Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät

Erasmus
Informationsmappe

National and Kapodistrian University of Athens

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336
Fax: +49 30 2093-3414
Email: int@rewi.hu-berlin.de

Sprechzeiten:

Dienstag	10 – 12 Uhr
	13 – 15 Uhr (nur im Semester)
Mittwoch	13 – 15 Uhr
Donnerstag	13 – 15 Uhr (nur im Semester)

Inhalt der Informationsmappe

I. Zuständigkeiten

II. Infoblatt zur Partneruniversität

III. Beurlaubung

IV. Anerkennung und Anrechung der Studienleistungen nach § 13 JAO

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

VI. Erfahrungsbericht

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

♦ Auswahl der Bewerber
♦ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
♦ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
♦ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
♦ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

♦ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
♦ Informationen zur Immatrikulation
♦ Informationen über Sprachkurse
♦ Betreuung während des Studiums
♦ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

♦ Abgabe der Erasmus-Annahmeerklärung
♦ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
♦ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
♦ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
♦ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
♦ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
♦ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt National and Kapodistrian University of Athens

Zeiten	
Wintersemester	Anfang Oktober bis Ende Januar
Sommersemester	Anfang Februar bis Ende Juni

Kontakt	
Internet	http://www.law.uoa.gr/
Ansprechperson Juristische Fakultät	P. Papadopoulou Akadimias Str. 45 10672 Athen e-mail: jpapadop@law.uoa.gr Tel.: ++30 210 3688659 Fax: ++30 210 3688640
Ansprechperson European & International Relations Department	Dimitra Velliniati European and International Relations Dept. Tel: +30210 3689698 Fax: +30210 3689720 Email: dvelin@admin.uoa.gr Allgemeine Informationen: Erasmus@interel.uoa.gr Ansprechpartner für Outgoing Students Mrs Fryda f.fryda@interel.uoa.gr Mrs Vlassi mvlassi@interel.uoa.gr
Vertretung	Ms. Fotini Friyda Tel: +30 210 3689 713 Email: f.fryda@interel.uoa.gr Socrates@interel.uoa.gr

Bewerbungs-verfahren	Anmeldefristen: 15.07. (1. Semester/ ganzes Jahr) und 23.12. (2. Semester) Guides und Anmeldeformulare werden direkt an die Nominierten versandt

<u>ERASMUS-Code</u>: G ATHINE01

III. Beurlaubung

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier: https://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Hinweise_zum_Urlaubsemester.pdf

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III
  (nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit
Studien und Prüfungsbüro,
Unter den Linden, Raum E17/19,
10099 Berlin,
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren
Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Die Fristverlängerung für den Freiversuch ist beim GJPA Berlin/Brandenburg einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.
Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt.

Gemeinsames Juristisches Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA)

Salzburger Straße 21-25;
10825 Berlin Schöneberg
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→ https://www.rewi.hu-berlin.de/ip/out/erout/). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt. Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,
Frau Marx,
Unter den Linden 6, 10099 Berlin,
Telefon: 2093 2716,
Fax: 2093 2780,
Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de **.**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**" nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November**.

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/ERASMUS/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**" bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Viele wichtige Dokumente für Ihren Auslandsaufenthalt finden Sie übrigens im Downloadcenter des International Office.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.
Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.
Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Frau Marx

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen sollten. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Erfahrungsbericht WS 2014/15

Wohnen und Lebenshaltungskosten

Im Vergleich zu Berlin sind die Lebenshaltungskosten in Athen sehr gering. Ich habe innerhalb einer Woche und ohne großen Aufwand eine 50 Quadratmeter große
2-Zimmer-Wohnung gefunden, die mich lediglich 250 Euro (warm, inkl. Strom) gekostet hat. Die Kosten für Lebensmittel sind ebenfalls niedrig, sofern man auf einem der vielen Wochenmärkte das lokale Gemüse und Obst einkauft. Reguläre Supermärkte hingegen sind preislich nicht günstiger als in Deutschland, tierische und importierte Lebensmittel sogar häufig teurer. Der öffentliche Nahverkehr ist erheblich günstiger, jedoch bei weitem nicht so gut ausgebaut wie in Berlin. Es empfiehlt sich, eine Wohnung im Zentrum zu suchen, sodass man die meisten Dinge einfach zu Fuß erledigen kann. Wer einen Groschen übrig hat, kann auch kurzerhand das Taxi nehmen – die sind im Vergleich zu Berlin abermals günstiger. Für 3-4 Euro kommt man etwa 5 Kilometer weit.
Als Wohngegend kann ich Exarchia empfehlen. Der linksalternative Studentenbezirk liegt mitten im Zentrum, ist multikulturell und von einer weltoffenen Stimmung geprägt. Die Auswahl an gemütlichen Cafes, Restaurants und Bars ist in Exarchia schier unendlich. Wenn etwas schicker sein soll, lohnt sich ein Besuch im Nachbarbezirk Kolonaki.

Reisen in Griechenland

Griechenland ist als Geburtsort der Demokratie kulturell von großer Bedeutung für die westliche Welt. Viele der Sehenswürdigkeiten sind daher alte Tempel und Kulturstätten, in denen man das alte Griechenland erkunden kann. Es empfehlen sich Besuche in Delphi, Meteora oder auch im Tempel von Poseidon.
Das wahrscheinlich Schönste, was Griechenland zu bieten hat, sind die vielen idyllischen Inseln im Ägäischen Meer. Von der Hafenstadt Piräus gibt es zahlreiche Fähren auf ebenso zahlreiche Inseln. Meine absolute Empfehlung ist Agistri, eine winzig kleine aber wunderschöne Pinienwald-Insel quasi direkt vor Athen.

Universität und Studium

Die National and Kapodistrian University of Athens liegt im Zentrum Athens, in der Nähe des Syntagma-Platzes. Das Hauptgebäude besticht durch seine typisch griechische Architektur. Die Jura-Vorlesungen sind größtenteils auf Englisch, daher sind die ERASMUS-Studenten meistens unter sich. Das Niveau ist im Vergleich mit der HU eher niedrig, auch die Klausuren sind dementsprechend nicht sonderlich schwer zu bestehen. Hinzu kam, dass während des WS 2014/2015 häufig gestreikt wurde, sodass regelmäßig entweder die Vorlesungen ausgefallen sind und/oder beispielsweise die Universität von den Studenten besetzt war.
Die Sparmaßnahmen machen sich auch an der Ausstattung und dem Zustand der Gebäude bemerkbar. Putzkräfte, die die Sanitäranlagen säubern, scheint es beispielsweise nicht zu geben. Auch organisatorisch ist es eher schwierig an alle Unterlagen zu kommen. Ich hatte in der gesamten Zeit nicht einmal einen richtigen Studentenausweis, und das ging im Übrigen den allermeisten ERASMUS-Studenten so, die ich kennen gelernt habe.

Freiwilligenarbeit bei der Caritas

Ich kann jedem empfehlen, den ERASMUS-Aufenthalt zu nutzen, um auch etwas Freiwilligenarbeit zu machen. Ich war über 4 Monate im Caritas Athens Refugee Center tätig und habe dort in der Soup Kitchen ausgeholfen, Englisch unterrichtet und geflüchtete Kinder betreut.

Das ist nicht bloß eine wertvolle und aufwühlende Erfahrung, sondern hilft auch konkret und unmittelbar denjenigen Menschen, die es wohl am dringendsten nötig haben. Griechenland ist durch seine Lage am östlichen Mittelmeer ein stark von Geflüchteten frequentiertes Land und aufgrund der finanziellen Situation fehlt es vorne und hinten an den Voraussetzungen für eine menschenwürdige Betreuung. Jede helfende Hand ist bei der Caritas herzlich willkommen.

Erfahrungsbericht WS 2013/14 und SoSe 2014

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Als Vorbereitung für das Jahr in Griechenland habe ich an der TU Sprach- und Kulturbörse ein Semester lang einen Anfänger_innen-Kurs für Neugriechisch besucht (s. auch Sprachkenntnisse). Des Weiteren habe ich auch meine WG-Zimmer bereits im Vorfeld über das Internet organisieren können (s. auch Wohnmöglichkeiten).
Beides war sicherlich hilfreich, aber nicht notwendig. Viele Erasmus-Studierende sind ohne jegliche Sprachkenntnisse angereist und haben ihre Wohnungen erst vor Ort gesucht und gefunden.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Easyjet fliegt kostengünstig von Berlin nach Athen. Da aber auch viele andere spannende Länder zwischen den zwei Orten liegen, ist auch eine Anreise per Bus, Bahn und Fähre zu empfehlen. Das dauert zwar etwas länger, ist aber vielleicht auch etwas spannender. So fährt beispielsweise von Ancona (Italien) eine Fähre nach Patras (Griechenland). Wer sich tatsächlich entscheidet auf dem Landweg anzureisen, sollte im Vorfeld die Entwicklungen der Transportmöglichkeiten beobachten. Denn so wurden von 2011 bis 2014 die internationalen Zuglinien ausgesetzt. Es gibt jedoch meist Ersatzoptionen mit Bussen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Kapodistrische und Nationale Universität Athens wurde 1837 gegründet und ist somit die älteste Griechenlands. Mit ihren 32 Fakultäten ist sie eine der größten Universitäten Europas. Die juristische Fakultät liegt im Zentrum, nahe dem imposanten Hauptgebäude.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich habe mein Auslandsstudium zum WS 13/14 an der Athener Universität begonnen, was, wie sich schnell herausstellte ein abseits des Üblichen liegendes Hochschulsemester für die meisten griechischen Universitäten werden sollte. Aufgrund der Sparmaßnahmen, die die griechische Regierung ergreifen musste, wurde das Bildungssystem hart getroffen (für mehr Informationen, s. http://www.verfassungsblog.de/dismantle-the-university-the-state-of-exception-and-neoliberal-visions-under-greek-debt-peonage/#.U7FS5rHAXyA). In der universitären Verwaltung sollten extrem viele Stellen gestrichen werden, woraufhin die Betroffenen mit immer wieder neu verlängerten Streikmaßnahmen reagierten. Da sich auch die Professor_innen mit der Verwaltung solidarisch zeigten, gab es bis Ende November keine Lehrveranstaltungen. Nach dem zu dem Zeitpunkt immer noch kein wirkliches Zeichen für eine Veränderung der Situation gab, machten einige Professor_innen aufgrund von direkter Kontaktaufnahme einiger ausländischen Studierenden alternative Angebote für die Erasmus-Studierenden. So gab es teilweise komprimierte Lehrveranstaltungen mit anschließender Klausur oder auch die Möglichkeit zum Schreiben von Essays. Zwar konnte dadurch nicht immer die ursprünglich geplante Kurswahl verfolgt werden, doch ging durch das entgegenkommende Verhalten einiger Professor_innen glücklicherweise das Semester nicht als Ganzes verloren.

Es ist also zu raten, bei möglichen aufkommenden Streikmaßnahmen direkt Kontakt zu den Professor_innen zu suchen, da diese oftmals viel Verständnis für die ausländischen Studierenden zeigten und bereit waren, Alternativen anzubieten.
Grundsätzlich ist zu dem Lehrangebot zu sagen, dass die Veranstaltungen, die für die Erasmus-Studierenden angeboten werden, auch nur für diese angeboten werden und meist auf Englisch, teils aber auch auf Deutsch oder Französisch stattfinden. Zwangsläufig wird die Kontaktaufnahme zu den griechischen Kommiliton_innen dadurch erschwert. So schien es auch abseits der klassischen Lehrveranstaltungen kaum Vorträge oder ähnliches auf englischer Sprache zu geben, die dem möglicherweise hätten entgegen wirken können. Wobei auch die Athener Universität Teams für verschiedene Moot-Courts aufstellt, für die sich auch Erasmus-Studierende bewerben können.
In der Gesamtheit beinhaltet das Angebot der Erasmus-Veranstaltungen viele Grundkurse und eher wenige Spezialisierungen. Da ich zu Beginn des Auslandsjahres den Schwerpunkt 6 in Berlin bereits absolviert hatte, empfand ich das Angebot besonders mit Blick auf das öffentliche Recht als überschaubar. Qualitativ gab es zwischen den Veranstaltung große Differenzen. Neben einigen sehr guten, anspruchsvollen Kursen, waren andere Professor_innen der Meinung, dass Erasmus-Studierende grundsätzlich nicht inhaltlich interessiert seien und hielten das Niveau dementsprechend flach.
Da im Zuge der Reformmaßnahmen auch die Erasmus-Koordinatorin entlassen worden ist, erwies sich die Betreuung der Erasmus-Studierenden abseits von den Professor_innen lange als eher kompliziert. Allerdings hat die griechische Studierendenorganisation 'ESN KAPA Athens' viele Freizeit-Veranstaltungen für die Erasmus-Studierenden organisiert.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Da die Kurse wie bereits erwähnt auf Englisch, Französisch oder Deutsch stattfanden, sind Griechisch-Kenntnisse für das Studium unerheblich. Leider habe ich jedoch auch die Vermutung, dass sich meine Englisch-Kenntnisse abseits von Fachbegriffen aufgrund des Fehlens von Muttersprachler_innen eher verschlechtert als verbessert hat.
Auch wenn Griechisch-Kenntnisse zum Studieren nicht notwendig sind, so machen sie den Alltag natürlich angenehmer. Zwar sprechen die meisten Griech_innen Englisch, wer sich jedoch nicht sofort als Tourist_in enttarnen möchte, tut gut daran das Wörterbuch ab und zu mal aufzuschlagen. Zudem haben sich die meisten Griech_innen sehr gefreut, wenn man sich etwas an ihrer Sprache probiert. Die Universität bietet im Sprachenzentrum, welches auf einem anderen Campus liegt, einen pro Woche 6-stündigen Kurs an, der einem, wenn man denn regelmäßig seine Hausaufgaben macht, viel vermitteln kann. Darüber hinaus haben viele Erasmus-Studierende auch die Möglichkeit der EILC-Intensivkurse wahrgenommen, welche vor Semesterbeginn an verschiedenen Orten in Griechenland stattfinden.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe mein damaliges WG-Zimmer bereits im Vorfeld über das Internet gefunden. Verschiedene Seiten, wie http://athens.craigslist.gr/, http://esnkapa.org, facebook, couchsurfing und weitere können dabei sehr behilflich sein. Es gibt auch griechische WG-Seiten, wie http://www.sygkatoikos.com/ allerdings sind dafür grobe Griechischkenntnisse hilfreich und es ist zu beachten, dass das Angebot viel geringer ausfällt als in Deutschland, denn bislang ist die Wohnform WG mit 'fremden' Menschen in Griechenland eher untypisch. Viele Studierende wohnen noch zuhause oder mit Geschwistern oder guten Freund_innen zusammen. Die Wohnungspreise sind in Athen zurzeit sehr niedrig, allerdings spiegelt sich das nicht zwangsläufig in den englischsprachigen Angeboten wider. Man kann problemlos im Zentrum für 200€ im Monat wohnen, allerdings sollte man dafür vor Ort suchen und wenn möglich etwas Griechisch sprechen können. Die gelben Zettel, die man an den Häusern sieht, stellen Mietangebote dar. Doch auch wer im Internet sucht, sollte ohne große Schwierigkeiten ein Zimmer für 300€ im Monat bekommen können. Da der Strom meist alle zwei Monate je nach Verbrauch bezahlt wird, sollte mit der_m Vermieter_in die Handhabung genau abgesprochen werden.

Denn wer sich auf einen monatlichen Fixpreis einigt, sollte auch im Winter bei steigendem Verbrauch nicht mehr zahlen müssen. Beliebte Wohngegend für Studierende und sehr nah an der juristischen Fakultät gelegen, ist das Viertel Exarchia. Mit leicht anarchistischem Charme beherbergt es viele schöne Cafés, Bars und linkspolitische/kulturelle Initiativen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Drogerieartikel und tierische Produkte sind meist teurer als in Deutschland und auch die Cafés und Bars veranschlagen meist etwas höhere Preise als in Berlin. Abgesehen davon ist jedoch das meiste kostengünstig und viele Aktivitäten sehr studierendenfreundlich. Die Aussicht auf einen Nebenjob sind derzeit in Athen sehr schlecht, aber mit dem Erasmusgeld und Auslandsbafög kommt man problemlos über die Runden.

Freizeitaktivitäten

Athen bietet mit einem sehr vielfältigen und studierendenfreundlichen Kulturangebot auf. So sind die meisten Museen und Ausgrabungsstätten für Studierende kostenlos oder gegen eine sehr geringe Abgabe zu besichtigen. Weiterhin finden in der Stadt immer wieder verschiedenste Festivals und Ausstellungen statt von Kunst, Theater bis Kino. Letzteres betreffend sind natürlich auch die im Sommer geöffneten Open-air Kinos sehr zu empfehlen. Wer auf eine Veranstaltung gehen möchte, die sehr durch gesprochenes Wort geprägt wird, sollte sich von mangelnden Griechisch-Kenntnissen nicht abschrecken lassen, denn meist findet sich ein freundliches Gesicht, das gerne für einen übersetzt. Die zeitgenössische Kunstszene lässt sich vor allem gut in den Vierteln Psirri und Metaxourgiou wiederfinden, auch wenn manche Ecken dort etwas düster erscheinen. Was das Sportangebot anbelangt soll es wohl Optionen über die Universität geben, allerdings kenne ich niemanden, der_die das in Anspruch genommen hat. Ich persönlich habe über eine griechische Bekannte eine kleine Tanzschule entdeckt, in der ich Kurse besucht habe. Auch hier hatte ich wieder das enorme Glück, dass die Lehrerinnen teils den gesamten Kurs auf Englisch umgestellt haben, obwohl außer mir nur Griech_innen den Kurs besuchten. Sprachlich wird meiner Erfahrung also in den meisten Fällen sehr viel Rücksicht genommen und versucht zu integrieren.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Athen ist ein großartige Stadt. Neben der Akropolis und anderen Funden aus entsprechend antiker Zeit, bietet diese Stadt ein enormes Angebot an zeitgenössischer Kunst und kulturellem Leben. Zudem liegt sie direkt an Meer, sodass falls einem all der Trubel einmal zu viel werden sollte, ganz geschwind auf eine der unzähligen Inseln flüchten kann.
Da das akademische Angebot in dem Jahr 13/14 aufgrund der schwierigen politischen Situation, etwas aus den Fugen geraten ist, fühle ich mich nicht in der Lage die Universität als solches zu empfehlen oder nicht zu empfehlen. Das letzte Jahr hat die Universitäten in Ausnahmezustände gebracht hat, die zuvor in diesem Maße noch nicht vorgekommen sind und viele Beteiligte sehr überrascht haben. Trotz aller Widrigkeiten waren die meisten Professor_innen jedoch sehr bemüht und es gab auch sehr gute Lehrveranstaltungen.

Erfahrungsbericht WS 2013/14

Land und Landestypisches

Athen liegt in der Region Attika und ist bekanntermaßen die Hauptstadt Griechenlands. Mit 4,5 Millionen sind hier fast die Hälfte der Einwohner*innen hier zu Hause.

Dementsprechend ist Athen das politische, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum des Landes. Genauso sind soziale und migrationspolitische Probleme hier geballt.
Das Leben in Griechenland unterscheidet sich ansonsten in einigen Teilen sehr stark von dem in Deutschland, in anderen nicht. Entgegen der (deutsch-)landläufigen Meinung beginnen die Menschen dort sehr früh mit der Arbeit. In den wärmeren Monaten wird dafür eine längere Mittagspause eingelegt und schließlich bis spät abends weiter gearbeitet. Aufgrund des langen Sommers ist die Kultur mehr oder weniger auf den Sommer ausgerichtet. Viele Orte sind im Winter verwaist und blühen erst im Sommer richtig auf. Nach dem landesweiten Winterschlaf ist auf jedem noch so kleinen Platz Leben zu finden. Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in Griechenland, fast alle Informationen zu Land und Leuten sind deshalb auf Englisch und in weiteren Sprachen verfügbar, insbesondere in Athen.

Fachliche Betreuung

Die Kurse finden nicht auf Griechisch, sondern meist Englisch, gelegentlich sogar Deutsch oder Französisch statt. Ein Kontakt zu griechischen Student*innen ist deshalb über die Unikurse schwer, da jene ausschließlich griechische Kurse besuchen. Als Erasmus-Student*in lebt man also an der lokalen Fakultät in einer eigenen Blase. Es findet jedoch eine gute Betreuung durch verschiedene ESN-Abteilungen statt (European Student Network). Die Kurse selbst sind recht klein, mit meist zwischen 6 und 15 Personen. Die meisten bleiben für zwei Semester, einige auch nur für eines. Das Learning Agreement kann problemlos auch vor Ort noch geändert werden, nur sollte man wissen, dass die Mühlen der griechischen Bürokratie recht langsam mahlen. Kurse werden in allen möglichen Rechtsgebieten angeboten, oft auch in interessanten undogmatischen Fächern wie Criminology, Penology oder Maritime Law. Es gibt Kurse in griechischem und internationalem Recht. Die Prüfungen finden schriftlich, nach Absprache auch mündlich, statt. Verlautbarungen der Uni finden sich etwas versteckt auf der fast ausschließlich griechischsprachigen Homepage. Unterstützung gibt es jedoch in diversen Facebook-Gruppen.

Sprachkompetenz

Sehr zu empfehlen sind die sogenannten EILCs (European Intensive Language Courses). Da Griechisch nicht sehr verbreitet ist und kaum unterrichtet wird, kommen die allermeisten ohne jegliche Vorkenntnisse nach Griechenland. Die 4- oder 6-wöchigen Kurse sind ein optimaler Einstieg in das oder die Erasmus-Semester. Auf einer Insel oder in einer der größeren Städte kann man erste Leute kennen lernen, kulturelle Veranstaltungen besuchen und vor allem einen sehr guten Einstieg in die Sprache bekommen.
Die Unikurse finden wie erwähnt nicht auf Griechisch statt. Die Uni bietet Einsteiger oder – nach Besuch eines EILC – weiterführende Kurse an. Insbesondere in Athen sprechen viele Leute Englisch, weshalb man, sollte man wirklich Griechisch lernen wollen, bewusst Griechisch reden und auch in komplizierteren Situationen auf das leichtere Englisch verzichten. Selbst wenn man das nicht beherzigt, sollte man nach zwei Semestern Alltagseinkäufe, Cafébesuche etc auf Griechisch meistern können.

Weiterempfehlung

Die Uni besitzt eine von landesweit nur drei juristischen Fakultäten. Sie gilt als beste des Landes und die Lehrenden besitzen sehr gute internationale Kontakte zu anderen Universitäten. Fast alle Lehrenden haben einen Teil ihres Studiums im Ausland absolviert und sind umfassend (aus-)gebildet. Aufgrund der gegenwärtig sehr angespannten politischen und sozialen Lage in Griechenland kommt er zwar auch an den Universitäten des Landes wiederholt zu Streiks, die Lehre für die Erasmus-Studierenden ist davon jedoch nur selten und abgeschwächt betroffen. Auch besitzt sie mehrere Rechtsbibliotheken mit größtenteils auch englisch- und deutschsprachiger Literatur.

Verpflegung an der Hochschule

Die Verpflegung an der Uni war gut. Nach Erhalt der Mensakarte sind alle Mensen umsonst. Aufgetischt wird sowohl mittags als auch abends. Das Angebot ist zwar nicht sonderlich abwechslungsreich und wiederholt sich oft.
Dafür gibt es zu jeder Mahlzeit Vor- und Hauptspeise, Salat, Brot, Obst und Nachtisch. Jede Mensa hat dabei ihre eigene Spezialität. Qualitativ mag das Essen in den Berliner Mensen besser sein, allerdings ist das Essen dort natürlich nicht kostenlos. Vegetarische Ernährung ist in der Mensa recht einfach möglich. Meist müssen dafür aber Einschränkungen in der Vielfalt der Speisen hingenommen werden. Als vegan ausgewiesene Speisen gibt es hingegen nicht.

Öffentliche Verkehrsmittel

Der ÖPNV in Athen ist recht billig. Mit dem Studentenausweis erhält man auf für jedes Ticket einen Rabatt von 50% (Fähren inbegriffen, was sich insbesondere beim Island-Hopping bezahlt macht). Ein Fahrschein für die Metro kostet dann 70 Cent, für nur Bus und Straßenbahn 60 Cent. Die Fakultät liegt im Stadtzentrum, für den Sprachkurs muss man von dort etwa eine halbe Stunde fahren. Eine Monatskarte lohnt sich bei diesen Preisen für die wenigsten. Auch sind Taxis für deutsche Verhältnisse extrem billig. Athener Taxifahrer haben aber einen schlechten Ruf und man sollte sich nicht übers Ohr hauen lassen.

Wohnen

Eine Wohnung zu finden ist in Athen sehr einfach. Wer den Berliner Immobilienmarkt gewohnt ist, der wird sein Glück kaum fassen können. Selbst in der Innenstadt gibt es ein großes und günstiges Angebot. Es gibt viele Zimmer, die nur an Erasmusstudent*innen vermietet werden sowie – vermutlich krisenbedingt – sehr viele leer stehende Wohnung. Unter Griechen selbst ist die WG als Wohnform nicht sehr verbreitet.
Es ist empfehlenswert, sich erst vor Ort eine Wohnung oder ein Zimmer zu suchen, um diese vorher besichtigen zu können. Länger als zwei Wochen im Hostel oder bei Freund*innen bleibt sicher niemand. Falls man in Griechenland einen Sprachkurs sucht, kann man sich auch mit Leuten zusammenschließen und zu sehr günstigen Mieten eine leerstehende Wohnung suchen. Einzelne, bereits vollständig eingerichtete Zimmer werden en masse auf den Athener Facebook-Seiten angeboten.

Kultur und Freizeit

Athen bietet ein sehr reichhaltiges Freizeitangebot. Ist man im Besitz eines griechischen oder internationalen Studierendenausweises, so sind alle staatlichen Museen und historischen Stätten kostenlos. Sportstätten gibt es in Athen nicht übermäßig viele, die Uni besitzt jedoch auch ein eigenes Sportangebot und teilweise eigene Sportstätten. Restaurants und Tavernen finden sich über die gesamte Stadt verteilt, wobei sehr angenehm ist, dass jene im Stadtzentrum und am Fuße der Akropolis fast die selben Preise haben wie solche, die sich weiter außerhalb befinden. Bars und Cafés gibt es in Athen in sehr großer Zahl. Auf jedem Platz und in vielen Straßen befinden sich Cafés, die zum verweilen einladen. Da ind er griechischen Kultur der Kaffeehausbesuch sehr stark verankert hat, sind diese auch meist gut besucht. Klubs im westeuropäischen Sinne von Diskotheken gibt es nur wenige. Weiterverbreitet sind Bars, in denen auch in begrenztem Maße getanzt wird. Diese ballen sich in Vierteln wie Gazi, Exarchia, Ambelokipi, Glyfada und weiteren. An der langen Strandpromenade sind einige Beachclubs zu finden.

Auslandsfinanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Griechenland liegen größtenteils deutlich unter denen in Deutschland. Wie bereits erwähnt sind Wohnungen und Fahrkarten sehr günstig, ebenso – das deutliche schmackhaftere – Obst und Gemüse. Ähnliche Preise gibt es im Bereich der Fleisch- und Milchprodukte sowie für Bier und sonstige Getränke in Bars. Bei sparsamem Haushalten und dem regelmäßigen Besuch der kostenlosen Mensen kann man mit dem Erasmus-Geld also über die Runden kommen.